

Altdorf, 30. September 2013

## Medienmitteilung

### **Projektstart "Gesundheitsnetzwerk Uri": Konkrete Lösungsansätze - offene Fragen**

Mit der Kick-off Veranstaltung am 26. September 2013 wurde das Projekt "Gesundheitsnetzwerk Uri" offiziell gestartet. Ziel der Veranstaltung war, den Teilnehmenden das Zielbild "Gesundheitsnetzwerk Uri" näher vorzustellen, sie zum Mitmachen zu motivieren sowie in einem ersten Schritt eine Situationseinschätzung der teilnehmenden Personen in Erfahrung zu bringen. Erste konkrete Lösungsansätze wurden präsentiert und offene Fragen erfasst.

Um die medizinische Grundversorgung auch langfristig sicherzustellen, wird in Uri das Projekt "Gesundheitsnetzwerk Uri" gestartet. Im Rahmen dieses Projekts werden nachhaltige, neue Massnahmen zur Förderung und Erhaltung der medizinischen Grundversorgung durch Hausärztinnen und Hausärzte entwickelt und umgesetzt. Dazu werden unter Einbezug aller kantonalen Akteure (Gemeinden, bestehende und künftige Hausärztinnen und Hausärzte, Pflegeheime, Spitex, Kantonsspital usw.) entsprechende Teilprojekte geplant und umgesetzt.

#### **Alle sind Teil der Lösung**

Mit der Kick-off Veranstaltung am 26. September 2013 in Erstfeld wurde das Projekt "Gesundheitsnetzwerk Uri" offiziell gestartet. Es nahmen rund 60 Personen an der Veranstaltung teil. Frau Regierungsrätin Barbara Bär unterstrich in ihren Ausführungen, dass die Devise "Alle sind Teil der Lösung" DIE zentrale Voraussetzung für den Durchbruch zum gewünschten Projekterfolg darstellt. Erste, konkrete Lösungsansätze wurden anlässlich Kick-Off Veranstaltung vorgestellt:

- Interkommunale Gruppenpraxis in Schattdorf: Frau Rebecca Indergand Furrer, Sozialvorsteherin der Gemeinde Schattdorf, informierte darüber, dass der Gemeinderat von

Schattdorf prüft, unter welchen Rahmenbedingungen eine interkommunale Gruppenpraxis geschaffen und wie die bestehenden Akteure am besten einbezogen werden.

- Gesundheits- und Seniorenzentrum Ursern: In Andermatt soll ein neuer Standort für das Betagtenheim gefunden werden. Gleichzeitig soll dieser neue Standort zu einem medizinischen Versorgungszentrum ausgebaut werden für die ganze Bevölkerung des Urserntals, die Touristen und das Militär. Herr Christoph Gähwiler, Leiter des Betagtenheims Andermatt, stellte den Projektansatz vor.
- Über die Pensionierung hinaus: Dr. med. Philipp Gamma, Hausarzt in Flüelen und Kantonsarzt, stellte in Aussicht, dass er bereit ist, über das Pensionsalter hinaus in reduziertem Masse ärztlich tätig zu sein und beispielsweise die Bewohnerinnen und Bewohner eines Pflegeheims weiter zu betreuen. Dies könnte eine Entlastung für junge, nachfolgende Ärztinnen und Ärzte sein.

### **Stimmen der jungen Ärztinnen und Ärzte**

Eine ganze Reihe von angehenden und jungen Urner Ärztinnen und Ärzte wurden im Vorfeld der Veranstaltung durch die Projektleitung befragt. Besonders erfreulich war die Teilnahme einiger angehender und junger Ärztinnen und Ärzte. Sie äusserten Ihre Wünsche für attraktive Rahmenbedingungen, um dereinst in der Hausarztmedizin im Kanton Uri tätig zu sein. In diesem Bereich besteht ausgewiesener Handlungsbedarf für das "Gesundheitsnetzwerk Uri".

Die weitere Projektentwicklung wird in einem breit abgestützten, partizipativen Prozess aller Akteure vorangetrieben. Gefragt sind alle Organisationen, Körperschaften, Kommunen, Unternehmen und Personen, die einen Beitrag zu einer gut funktionierenden, bürgernahen und effizienten hausärztlichen Versorgung beitragen können und möchten – "Alle sind Teil der Lösung".

**Fragen an Frau Regierungsrätin Barbara Bär**

*Wieso wurde Gesundheitsnetzwerk Uri gestartet?*

Das Projekt "Gesundheitsnetzwerk Uri" soll bereits bestehende und anlaufende Projekte und Initiativen zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Stärkung der Urner Gesundheitsversorgung bündeln, noch bestehende Lücken aufzeigen und zielgerichtet schliessen.

*Was erwarten Sie vom Netzwerk? Was ist Ihnen besonders wichtig?*

Das Gesundheitswesen ist heutzutage sehr komplex und es sind viele Akteure involviert. Deshalb braucht es ein breit abgestütztes Engagement möglichst vieler Partner (Gemeinden, bestehende und künftige Hausärztinnen und Hausärzte, Pflegeheime, Spitex usw.). Alle sind Teil der Lösung!

*Was ist zu beachten bei der Planung und Umsetzung der Teilprojekte etc.*

Bei der Planung und Umsetzung der Teilprojekte ist besonders darauf zu achten, dass auf eine breite Abstützung und Akzeptanz geachtet wird. Das "Dachprojekt" Gesundheitsnetzwerk Uri soll dafür sorgen, dass bestmögliche Synergien unter den Teilprojekten geschöpft werden.

Zusatzinformationen sind im Internet unter [www.ur.ch/afg](http://www.ur.ch/afg) - Dienste A-Z - Gesundheitsnetzwerk Uri aufgeschaltet.

---

Medienauskünfte erteilt:

**Stutz Consulting GmbH**

Hans Peter Stutz, Geschäftsführer

Telefon 041 450 41 29

E-Mail [hp.stutz@stutzconsulting.ch](mailto:hp.stutz@stutzconsulting.ch)

**Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion**

Barbara Bär, Regierungsrätin

Telefon 041 875 21 51

E-Mail [barbara.baer@ur.ch](mailto:barbara.baer@ur.ch)

Bildlegende:

Kick-Off Veranstaltung "Gesundheitsnetzwerk Uri" – Frau Regierungsrätin Barbara Bär begrüsst die Teilnehmenden im Pfarreizentrum in Erstfeld

